

Beitr. Naturk. Oberösterreichs	13	101-130	26.03.2004
--------------------------------	----	---------	------------

Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Enns- und Steyrtaler Kalk- und Flyschvoralpen (Oberösterreich)

F. ESSL

A b s t r a c t : Floristic records of remarkable vascular plant species in the Enns- und Steyrtaler Kalk- und Flyschvoralpen (Eastern Alps of Upper Austria)

New records of 63 rare vascular plant species are presented from the northeastern part of the Upper Austrian Alps (Ennstaler Flysch- und Kalkvoralpen, Enns- and Steyr-valley). The new localities are discussed with respect to relevant literature and the regional distribution of the species is described in detail.

Many of the species predominantly occur on ruderal and segetal habitats (*Achillea filipendulina*, *Alchemilla mollis*, *Amaranthus albus*, *Cerastium tomentosum*, *Cucurbita pepo*, *Linum usitatissimum*, *Malva moschata*, *Oenothera glazioviana*, *Phalaris canariensis*, *Puccinellia distans*, *Rudbeckia hirta*, *R. laciniata*, *Solanum lycopersicum*, *Tanacetum parthenium*, *Viola tricolor* ssp. *tricolor*) and on unfertilised and semi-dry meadows (*Arnica montana*, *Bothriochloa ischaemum*, *Bupleurum falcatum*, *Carex tomentosa*, *Cirsium pannonicum*, *Cruciata glabra*, *Gentiana cruciata*, *Herminium monorchis*, *Hypochoeris maculata*, *Inula salicina*, *Ophrys insectifera*, *Orchis morio*, *O. tridactylites*, *O. ustulata* ssp. *ustulata*, *Pseudorchis albida*, *Saxifraga tridactylites*, *Scorzonera humilis*, *Sedum hispanicum*, *S. rupestre*, *S. telephium*, *Selaginella helvetica*, *Trifolium ochroleucon*, *Veronica teucrium*). Furthermore, species of wet habitats (*Alopecurus aequalis*, *Cyperus fuscus*, *Eleocharis austriaca*, *Epipactis palustris*, *Mimulus guttatus*, *Rumex hydrolapathum*), of forests and shrubbery (*Cephalanthera rubra*, *Hesperis matronalis*, *Physalis alkekengi*, *Rosa multiflora*, *Syringa vulgaris*), of forest margins, wildling vegetation and of vegetation of perennial herbs (*Dianthus barbatus*, *Iris germanica* agg., *Lathyrus laevigatus* ssp. *occidentalis*, *Melissa officinalis*), of rock, scree and wall vegetation (*Erysimum sylvestre*, *Galeopsis angustifolia*, *Melica ciliata*, *Phedimus spurius*, *Pseudofumaria lutea*, *Saxifraga mutata*) are presented. Two of the species discussed are more widely distributed in higher parts of the Upper Austrian Alps, but the records presented from the montane zone of the Alps are remarkable (*Aster alpinus*, *Crepis pyrenaica*) here.

A second record of the alien *Achillea filipendulina* for the flora of Upper Austria is presented. New records of the in Upper Austria critically endangered species *Hypochoeris maculata* and *Spiranthes spiralis* and of some endangered taxa (*Bupleurum falcatum*, *Orchis morio*, *O. tridentata*) are presented as well.

Key words: *Achillea filipendulina*, Alps, Enns-valley, Ennstaler Kalk- und Flyschvoralpen, floristic records, *Hypochoeris maculata*, *Spiranthes spiralis*, Steyr-valley, Upper Austria

Einleitung

Seit Beginn der 1990er Jahre wurden das Enns- und Steyrtal südlich von Steyr, die Flyschvorpalpen zwischen der Steyr und der Enns und östlich der Enns bis zur oberösterreichischen Landesgrenze mit Niederösterreich und die südlich anschließenden Kalkvorpalpen zwischen den Ortschaften Grünburg – Ternberg – Laussa – Maria Neustift – Großraming – Molln floristisch untersucht. Dieser Landschaftsausschnitt umfasst den Großteil der Raumeinheiten "Ennstaler und Steyrtaler Flyschberge" und "Enns- und Steyrtaler Vorberge" sowie den Nordteil der Raumeinheiten "Ennstal" und "Steyr- und Teichtal" (ANONYMUS 2001). In der Naturräumlichen Gliederung Oberösterreichs von KOHL (1960a, 1960b) umfasst das Untersuchungsgebiet Teile der Haupteinheiten "Traunviertler Sandsteinberge", "Enns-Erlauf-Sandsteinberge" und "Mollner Voralpen".

Mit diesen Naturräumen ist auch das in dieser Arbeit behandelte Gebiet umrissen. Bei einigen Arten (*Arnica montana*, *Cephalanthera rubra*, *Cyperus fuscus*, *Linum usitatissimum*, *Malva moschata*, *Oenothera glazioviana*, *Ophrys insectifera*, *Orchis morio*, *Phedimus spurius*, *Pseudorchis albida*, *Puccinellia distans*, *Sedum telephium*, *Spiranthes spiralis*) wurden Funde aus unmittelbar angrenzenden Gebieten (v. a. oberes Kremstal, unmittelbar angrenzende Teile der niederösterreichischen Flysch- und Kalkvorpalpen) mit berücksichtigt.

In diese Arbeit einbezogen wurden bemerkenswerte floristische Funde aus der Untersuchung mehrerer Ennssinseln (ESSL 1997, ESSL et al. 2001b) sowie der Biotopkartierung der Marktgemeinde Molln. Weitere neue Funde bemerkenswerter Arten aus dem Untersuchungsgebiet werden in ESSL (2002d), ESSL et al. (2001a), STÖHR (2002), STÖHR et al. (2002) und ESSL (in Vorbereitung) mitgeteilt.

Die besprochenen Arten wurden alphabetisch gereiht. Zu jedem Fundort wurde in Klammer der Quadrant der floristischen Kartierung Mitteleuropas (NIKLFIELD 1978), das Fundjahr und – sofern bekannt – die Populationsgröße hinzugefügt. Den Fundorten ist nach einem Schrägstrich der Name der jeweiligen Gemeinde beigefügt. Funde auf niederösterreichischem Landesgebiet sind durch ein beigestelltes "Nö." gekennzeichnet. Sämtliche Fundortsangaben beruhen auf der Österreichischen Karte 1:50.000 des Bundesamtes für Eich- und Vermessungswesen. Die mehrfach verwendeten Bezeichnungen "mittleres Ennstal" und "mittleres Steyrtal" beziehen sich auf die Flusstalabschnitte der beiden Flüsse im Untersuchungsgebiet.

Zusätzlich zu eigenen Daten wurden Literaturangaben sowie mündliche und schriftliche Angaben von Botanikerkollegen (siehe Danksagung) ausgewertet, um die Feinverbreitung der behandelten Sippen im Gebiet umfassend darlegen zu können. Die Nomenklatur der deutschen und wissenschaftlichen Namen richtet sich nach ADLER et al. (1994). Bei neuen taxonomischen und nomenklatorischen Änderungen der behandelten Neophyten wird WALTER et al. (2002) gefolgt.

Von einem Teil der Funde wurden Herbarbelege im Herbar ESSL bzw. im Herbar des Biologiezentrums Linz (LI) hinterlegt.

Liste der Arten

Achillea filipendulina LAM. (Hohe Gelbe Schafgarbe)

- Straßenrand 5 m östlich der Bahn-Haltestelle Sand/Garsten (2003; 7952/3). Eine Pflanze, adventiv.

Die häufig als Zierpflanze kultivierte *Achillea filipendulina* wurde in Oberösterreich bislang nur in Wels verwildert aufgefunden (WALTER et al. 2002).

Alchemilla mollis (BUS.) ROTHM. (Weicher Frauenmantel)

- Mauerritze in der Ufermauer des Gaflenzbaches 500 m westlich vom Hauptplatz Weyer (2003; 8153/2). Eine Pflanze, synanthrop.

Der Weiche Frauenmantel tritt in Oberösterreich selten verwildert auf. Weitere Fundorte bringen ESSL (2002a) und HOHLA (2002).

Alopecurus aequalis SOBOLEWSKY (Rotgelber Fuchsschwanz)

- Ufervegetation der Anlandung Großraming am rechten Ennsufer 1,2 km westsüdwestlich von der Kirche Großraming (2000-01; 8153/1). Kleiner Bestand (ESSL et al. 2001b).
- Anlandung am linken Ennsufer 2,2 km westnordwestlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Mäßig großer Bestand.

Die hier vorgestellten Fundorte befinden sich über schlammigem Substrat an der Mittelwasserlinie der Ennsstauseen. Die Art kommt in tieferen Lagen Oberösterreichs zerstreut vor (HOHLA et al. 1998), in der Umgebung von Steyr ist sie selten (STEINWENDTNER 1995). Weitere Fundorte aus dem unteren Ennstal bringt ESSL (1997), einen Fund aus der Gemeinde Vorderstoder gibt STÖHR (2002).

Amaranthus albus L. (Weißer Fuchsschwanz)

- Ruderalflur auf Erddeponie westlich von der Bundesstraße 700 m südwestlich vom Kraftwerk Lahrndorf/Garsten (2002; 8052/1). Eine Pflanze, synanthrop.

Der Weiße Fuchsschwanz tritt seit etwa 1880 in Mitteleuropa auf. Nördlich der Alpen wird er erst in den letzten Jahrzehnten häufiger beobachtet (HEGI 1975-79). In Oberösterreich ist *Amaranthus albus* auch heute noch eine seltene Art, die auf die wärmsten Lagen beschränkt ist und oft unbeständig auftritt (vgl. ESSL 1998a, HOHLA 2001). *Amaranthus albus* kommt in Oberösterreich v. a. entlang von Bahnanlagen vor (HOHLA et al. 1998). Im pannonischen Teil Österreichs ist die Art mäßig häufig (JANCHEN 1977, ADLER et al. 1994).

Arnica montana L. (Berg-Arnika)

- Magerwiese am S-Hang des Rastberges nahe St. Michael am Bruckbach (1993; 7953/4; Nö.). Einige Dtzd. Pflanzen.
- Magerwiese im Ramingbachtal knapp südlich von der Fuchsmühle/St. Ulrich (1993; 8053/1). Eine Pflanze.

- Magerwiese 1 km südsüdöstlich vom Kraftwerk Garsten (7952/3). Mäßig großer Bestand (ca. 1960), etwa um 1965 nach Düngung verschwunden. In der Begleitflora traten als bemerkenswerte Arten *Gentiana verna* und *Antennaria dioica* auf (Blumenschein mündl. Mitteilung).
- W-exponierter Magerwiesenstreifen am Waldrand 0,7 km westsüdwestlich vom Gehöft Riener/Maria Neustift (2003; 8053/4). Kleiner Bestand.
- N-exponierte Magerwiesen am N-Hang des Rammelspitz 800 m südlich und südsüdwestlich von der Ortskirche Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (Ott & Turner schriftl. Mitteilung).
- O-exponierte Magerwiese 200 m nordwestlich von der Altermühle/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (Ott & Turner schriftl. Mitteilung).
- O-exponierte Magerweide 600 m ostnordöstlich vom Gipfel des Rammelspitz/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (Ott & Turner schriftl. Mitteilung).
- Almweideflächen im Nahbereich des Schobersteingipfels/Molln (1999; 8051/4). Mäßig großer Bestand.
- Lichtungen am Zusammenfluss von Mayeroldalmbach und Roßbergbach/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (Schönschwetter & Tribsch mündl. Mitteilung).
- N-exponierte Magerwiesen 200 m südlich bis 500 m südöstlich von der ehemaligen Dachstein-Schuhfabrik 500 m südwestlich von Rabach/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand.
- N-exponierte Magerwiese 600 m ostsüdöstlich vom Sulzeck/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand.
- Almbrache bei Toif 500 m westnordwestlich vom Gipfel des Anasbergs/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand.

Die Berg-Arnika ist in tieferen Lagen der Kalk- und Flyschvoralpen Oberösterreichs stark zurückgegangen. Nach STÖHR (2002) ist sie daher etwa in der Gemeinde Vorderstoder aktuell gefährdet, in der Flora von Steyr (STEINWENDTNER 1995) werden nur mehr wenige Fundorte angeführt. Auf den extremen Rückgang der Berg-Arnika in tieferen Lagen Salzburgs wurde jüngst auch von PILSL et al. (2002) hingewiesen.

***Aster alpinus* L. (Alpen-Aster)**

- Felsgrat des Schiefersteingipfels/Losenstein (1992; 8052/4). Großer Bestand.

Dieses Vorkommen der Alpen-Aster stellt einen nach Norden vorgeschobenen Fundort der obermontan bis alpin verbreiteten Art dar.

***Bothriochloa ischaemum* (L.) KENG (Bartgras)**

- Halbtrockenrasenrest westlich von der Straße 200 m südsüdwestlich von der Bahn-Haltestelle Sand/Garsten (1990; 7952/3). Kleiner Bestand auf 3 m².
- S-exponierter Halbtrockenrasen im Paukengraben 0,9 km nordwestlich vom Gehöft Kogler/Ternberg (2003; 8052/1). Einige Pflanzen.
- S-exponierter Halbtrockenrasen nahe dem Gehöft Mair im Hof in Meissenedt/Losenstein (1993; 8052/3). Kleiner Bestand.

- S-exponierter Halbtrockenrasen in Oberdambach 500 m westlich vom Camp Sibley/Laussa (2003; 8052/2). Großer Bestand.
- Halbtrockenrasen im Wurmbachgraben 500 m nordöstlich vom Mathausberg/Losenstein (1993; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierter Halbtrockenrasen im oberen Döllergaben 1,5 km östlich vom Hamerschlüssel/Losenstein (1993; 8052/4), Mäßig großer Bestand
- S-exponierter Halbtrockenrasen 1 km westlich von Laussa (1994; 8052/2). Mäßig großer Bestand.

Das Bartgras kommt in Halbtrockenrasen des mittleren Ennstales und in den Ennstaler Kalkvoralpen zerstreut vor, fehlt aber in den Ennstaler Flyschvoralpen und im mittleren Steyrtal. Die vorgestellten Fundorte sind gemeinsam mit den in ESSL (in Vorbereitung) vorgestellten die einzigen derzeit bekannten der oberösterreichischen Alpen. Eine ausführliche Verbreitungsübersicht für Oberösterreich geben HOHLA et al. (1998), ESSL (2000, 2002b, 2002c) und ESSL & WEISSMAIR (2002).

***Bupleurum falcatum* L. (Sichelblatt-Hasenohr)**

- S-exponierter beweideter Halbtrockenrasen (450 m Seehöhe) im Thalergraben 1,3 km südöstlich von der Ortskirche Ternberg (1999; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierter verbuschender Halbtrockenrasen 400 m nordöstlich vom Gehöft Bamersack/Ternberg (1993; 8052/3). Mäßig großer Bestand.

Die vorgestellten Fundorte beherbergen einen bedeutenden Teil der oberösterreichischen Vorkommen von *Bupleurum falcatum*. Außerhalb der Ennstaler Flysch- und Kalkvoralpen (vgl. auch ESSL in Vorbereitung) kommt das Sichelblatt-Hasenohr in Oberösterreich nur selten am Südrand der Böhmisches Masse (NIKLFIELD 1979, ESSL 2003), im unteren Trauntal (STRAUCH 1992) sowie im unteren Ennstal (ESSL 2002b) vor. Angesichts der wenigen derzeit bekannten Vorkommen wird *Bupleurum falcatum* daher völlig zu recht als in Oberösterreich "stark gefährdet" eingestuft (STRAUCH 1997).

***Carex tomentosa* L. (Filz-Segge)**

- S-exponierter Hang des mittleren Brunngrabens ca. 200 m nordöstlich vom Gehöft Falk/Losenstein (2002; 8052/2). Großer Bestand in gemähter frischer Magerwiese.

Die Filz-Segge kommt in Oberösterreich zerstreut in feuchten bis mäßig trockenen Magerwiesen vor. Für die Umgebung von Steyr bringt STEINWENDTNER (1995) einige weitere Fundorte, Fundorte aus dem unteren Ennstal bringt ESSL (2002a) und Fundorte aus dem Mollner Becken und dessen Randbereiche nennen ESSL (1998b) und ESSL et al. (2001a). STÖHR (2002) führt zwei aktuelle Vorkommen aus der Gemeinde Vorderstoder an, STÖHR et al. (2002) bringen einen Fundort aus Inzersdorf im mittleren Kremstal und ESSL (in Vorbereitung) nennt einige Fundorte aus der Umgebung von Gaflenz.

***Cephalanthera rubra* (L.) RICH. (Rotes Waldvöglein)**

- Südwestseite des Kienbergs oberhalb der Bundesstraße 138/Micheldorf a. d. Krems (1995; 8150/2). Kleiner Bestand (Pürstinger schriftl. Mitteilung).
- Buchenwald neben der Forststraße vom Kremsursprung zur Gradnalm/Micheldorf a. d. Krems (1995; 8150/2). Kleiner Bestand (Pürstinger schriftl. Mitteilung).

- Buchenwald oberhalb vom Steinbruch Bernegger/Molln (1999; 8051/4). Zwei Pflanzen (Hülber schriftl. Mitteilung).
- Buchen-Mischwald am westlichen Taleingang des Pranzlgrabens/Molln (1999; 8151/2). Eine Pflanze (Hülber schriftl. Mitteilung).

Das Vorkommen des Roten Waldvögleins in Oberösterreich beschränkt sich auf das Alpengebiet, ehemals kam die Art auch selten im Alpenvorland vor (STEINWENDTNER 1981). Die nächstgelegenen aktuellen Fundorte liegen im Windischgarstener Becken (AUMANN 1993) und in der Umgebung von Hinterstoder (HÖRANDL 1989).

***Cerastium tomentosum* L. (Italien-Filz-Hornkraut)**

- Hangwald und rechtes Ennsufer ca. 350 m nordwestlich vom Kraftwerk Losenstein/Losenstein (2002; 8052/1). Etwa 1 m² großer Bestand am Rand eines Gartens, synanthrop.

Das häufig als Zierpflanze kultivierte *Cerastium tomentosum* tritt gelegentlich in allen Bundesländern Österreichs verwildert auf (WALTER et al. 2002). Aus dem westlichen Oberösterreich führt HOHLA (2001) mehrere Verwilderungen an.

***Cirsium pannonicum* (L. F.) LK. (Pannonische Kratzdistel)**

- S-exponierter beweideter Halbtrockenrasen (450 m Seehöhe) im Thalergraben 1,3 km südöstlich von der Ortskirche Ternberg (1999; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierter verbuschender Halbtrockenrasen 400 m nordöstlich vom Gehöft Bamers-eck/Ternberg (1993; 8052/3). Einige 100 Pflanzen.
- Halbtrockenrasen in Breitenfurt bei Meissenedt 1,5 km südsüdöstlich von Ternberg (1993; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- Magerwiesen und Extensivweiden 300 m nördlich bis 500 m nordöstlich vom Gehöft Rameishof 2 km südöstlich von Ternberg (2002; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierte Halbtrockenrasen im oberen Brunngraben südlich der Hetzerhöhe/Ternberg (1993-2002; 8052/1 und 2). Sehr großer Bestand.
- S-exponierte Halbtrockenrasen im mittleren Brunngraben/Losenstein (2002; 8052/1 und 2). Sehr großer Bestand.
- Halbtrockenrasen im Wurmbachgraben 500 m nordöstlich vom Mathausberg/Losenstein (1993; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierter Hang im unteren Döllergaben (430-460 m Seehöhe) 700 m ostnordöstlich vom Schloss Hammerriß/Losenstein (2003; 8052/4). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierte Halbtrockenrasen im oberen Döllergaben/Losenstein (2002; 8052/4). Sehr großer Bestand.
- S-exponierter Halbtrockenrasen 400 m südsüdöstlich vom Sauzahn/Laussa (2003; 8052/4). Großer Bestand.

Die Pannonische Kratzdistel erreicht in den Ennstaler Kalkvoralpen die Westgrenze ihrer Verbreitung (vgl. Abb. 1). In diesem Gebiet kommt die Art in z.T. noch individuenreichen Beständen vor. Weitere Fundorte aus den Ennstaler Kalkvoralpen nennen ESSL (in Vorbereitung) und GRASS et al. (1998). Aus dem Mollner Becken und dessen Rand-

bereiche wurden jüngst zwei nach Westen vorgeschobene Fundorte von *Cirsium pannonicum* aufgefunden (ESSL et al. 2001a, STÖHR et al. 2002).

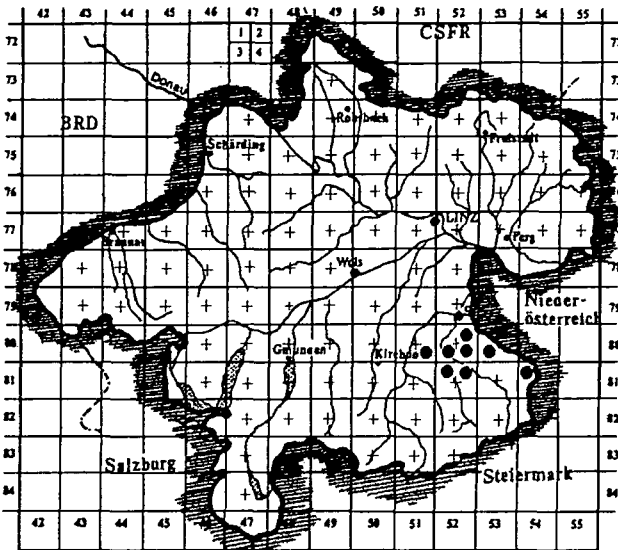


Abb. 1: Die Verbreitung der Pannonischen Kratzdistel im Rasternetz der Floristischen Kartierung Österreichs. Nach NIKLFELD (1979) und PILS (1994), ergänzt nach ESSL et al. (2001a) und STÖHR et al. (2002).

Crepis pyrenaica (L.) GREUT. (Pyrenäen-Pippau)

- Hochstaudenfluren über feinerdreich verwitternden Rhätkalken an der ONO-Flanke des Kleinen Spitzberges südwestlich von der Ramsau/Molln, 1.080 m Seehöhe (1999; 8151/3; Justin mündl. Mitteilung).

Dieser Fundort des Pyrenäen-Pippaus am Rand des Mollner Beckens stellt einen tief in der montanen Höhenstufe liegenden, nach Norden vorgeschobenen Fundort dar. Im Windischgarstener Becken und in der Umgebung von Hinterstoder tritt die Art in höheren Lagen zerstreut auf (HÖRANDL 1989, AUMANN 1993).

Cruciata glabra (L.) EHRENDORFER (Kahles Kreuzlabkraut)

- W-exponierter Magerwiesenstreifen am Waldrand 0,7 km westsüdwestlich vom Gehöft Riener/Maria Neustift (2003; 8053/4). Mäßig großer Bestand.

Das Kahle Kreuzlabkraut kommt – wie der Verbreitungskarte von NIKLFELD (1979) zu entnehmen ist – in den Nördlichen Kalkalpen und der angrenzenden Flyschzone nur sehr zerstreut vor und wird in der Roten Liste Oberösterreichs als "gefährdet" eingestuft (STRAUCH 1997). Weitere Fundorte aus den östlichen Flysch- und Kalkvorpalen Oberösterreichs bringt ESSL (1999).

***Cucurbita pepo* L. (Gewöhnlicher Kürbis)**

- Ruderalflur auf Misthaufen beim Gasthaus Klausriegler in Trattenbach/Ternberg (1994; 8052/3). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur auf Misthaufen im Brettental 500 m nordwestlich vom Sauzahn/Laussa (2003; 8052/4). Eine Pflanze, adventiv.

Der Gewöhnliche Kürbis wurde in Österreich mit Ausnahme von Tirol in allen Bundesländern unbeständig verwildert nachgewiesen (WALTER et al. 2002).

***Cyperus fuscus* L. (Braunes Zyperngras)**

- Feuchte Ruderalflur in aufgelassener Kiesgrube nördlich von Heiligenkreuz/Micheldorf a. d. Krems (1996; 8150/2). Kleiner Bestand.
- Uferpioniervegetation auf Anlandung am rechten Ennsufer bei der Mündung des Dammbaches/Garsten (2003; 8052/1). Wenige Pflanzen.

Das Braune Zyperngras tritt im Alpenraum Oberösterreichs nur selten auf. Eine weitere Angabe aus dem oberen Kremstal bringen ESSL et al. (2001a).

***Dianthus barbatus* L. (Bart-Nelke)**

- O-exponierter Halbtrockenrasen westlich von der Endstation der Steyrtalbahn in Untergrünburg (1993; 8051/2). Wenige Pflanzen, synanthrop.
- Ortszentrum von Steinbach an der Steyr (1993; 8051/2). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Straßenböschung 50 m östlich vom Gehöft Liedl in Oberdambach/Garsten (2003; 8052/2). Eine Pflanze, adventiv.
- Wiesenbrache neben verfallenem Haus im Wendbachgraben 700 m südlich von der Ennsmündung/Ternberg (1990; 8052/3). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Straßenböschung ca. 500 m ostnordöstlich vom Plattenberg/Laussa (1993; 8053/1). Eine Pflanze, synanthrop.

Nach ADLER et al. (1994) tritt die in der S-Steiermark und in S-Kärnten einheimische Bart-Nelke (vgl. NIKLFELD 1979) in Österreich regelmäßig verwildert auf. Wie ADOLPHI (1995) und PILSL et al. (2002) hervorheben, sind die Verwilderungen meist kurzlebig und die Art verschwindet nach einigen Jahren wieder. Für Oberösterreich liegen mittlerweile zahlreiche neue Angaben von ESSL (1999), STRAUCH (1992), STÖHR (2002) und STÖHR et al. (2002) vor.

***Eleocharis austriaca* HAYEK (Österreichische Sumpfbirse)**

- Inselstüttung am linken Ennsufer bei der Ortschaft Dürnbach 2 km südwestlich vom Kraftwerk Lahrndorf/Ternberg (2001; 8052/1). Mäßig großer Bestand.
- Flachwasserzonen und Verlandungsvegetation der Anlandung Großraming am rechten Ennsufer 1,2 km westsüdwestlich von der Kirche Großraming (2000-01; 8153/1; vgl. Abb. 2). Mäßig großer Bestand (ESSL et al. 2001b).

Die Österreichische Sumpfbirse kommt in Österreich zerstreut vor (ADLER et al. 1994). Aus der Umgebung von Steyr fehlen bislang Nachweise, AUMANN (1993) gibt ein Vorkommen von den Huttererböden aus dem Windischgarstener Becken an und STÖHR (2002) nennt mehrere Vorkommen aus Vorderstoder.



Abb. 2: Wuchsort von *Eleocharis austriaca* in der Verlandungsvegetation der Anlandung Großbraming; 27. Juni 2000.

Epipactis palustris (L.) CRANTZ (Sumpf-Stendelwurz)

- Kleines Flachmoor östlich von der Hubertuskapelle östlich von der Kreuzmauer/Ternberg (1990; 8052/3). Einige 100 Pflanzen.
- S-exponierter Halbtrockenrasen südlich von der Rebensteiner Mauer 200 m nördlich vom Camp Sibley/Laussa (1995; 8052/2). Etwa 20 blühende Pflanzen (Brandner mündl. Mitteilung).
- Wiesenbrache der Gaisbergwiesen im oberen Pranzlgraben/Molln (1999; 8051/4). Eine Pflanze.
- Magere Waldwiese zwischen Brauneck und Rinnerberg nördlich vom Rinnerberger Bach/Micheldorf (2002; 8051/3). Mäßig großer Bestand (Pürstinger mündl. Mitteilung).

In Teilen der oberösterreichischen Kalkvoralpen ist die Sumpf-Stendelwurz noch ziemlich verbreitet anzutreffen (STEINWENDTNER 1981). Dies gilt z. B. für das Mollner Becken und dessen Randbereiche, für das ESSL (1998b) mehrere Fundorte aus der Talweitung Jaidhaus an der Krumpfen Steyrling vorstellt. Im Gemeindegebiet von Vorderstoder ist die Sumpf-Stendelwurz ebenfalls mit zahlreichen Fundorten vertreten (STÖHR 2002). Im mittleren Enns- und Steyrtal und den angrenzenden Voralpen ist die empfindlich auf Nährstoffeintrag reagierende Art aber – wie im übrigen Oberösterreich (STEINWENDTNER 1981) – stark zurückgegangen und selten geworden.

***Erysimum sylvestre* (CRANTZ) SCOP. (Felsen-Goldlack)**

- Trockene Felsrasen auf isoliert stehendem Kalkfelsen 100 m nördlich des rechten Ennsufers nördlich von der Wendbachmündung/Losenstein (1991-2002; 8052/2). Mäßig großer Bestand.
- Felsen im Hintsteingraben nahe des Gehöftes Feldbauer/Losenstein (1993; 8052/3). Mäßig großer Bestand.
- Felsgrat des Schiefersteingipfels/Losenstein (1992; 8052/4). Großer Bestand.
- Felsfluren der Kreuzmauer in Trattenbach/Ternberg (1990; 8052/3). Mäßig großer Bestand (vgl. auch NIKLFELD 1979).
- W-exponierte Felswand neben Straße 500 m ost-südöstlich von der Beisteinmauer in Trattenbach/Ternberg (1999; 8052/3). Kleiner Bestand.
- Schwalbensteinmauer im mittleren Pranzlgraben 3,5 km nordöstlich vom Ortszentrum Molln (2000; 8051/4). Mäßig großer Bestand.
- Felsen 200 bis 500 m östlich von der Schwalbensteinmauer im Pranzlgraben/Molln (2000; 8051/4; Schönswetter & Tribsch schriftl. Mitteilung).
- Felsen an der Westflanke des Dürren Ecks oberhalb vom Steinbruch Bernegger/Molln (2000; 8051/4; Hülber schriftl. Mitteilung).
- Felsen im mittleren Dorngraben 600 m nördlich vom Gaisberg/Molln (2000; 8051/4). Mäßig großer Bestand.
- Felsen 200-300 m südlich von der Mollner Hütte/Molln (2000; 8051/4; Hülber schriftl. Mitteilung).
- S-exponierte Gipfelfelsen des Schobersteins/Molln (1999; 8051/4). Mäßig großer Bestand.
- Felsen am S-Hang des Gaisbergs 500 bis 1.000 m nordöstlich von der Mollner Hütte/Molln (2000; 8051/4; Hülber schriftl. Mitteilung).
- SW-exponierte Felsen (600-725 m Seehöhe) in Kahlschlag 500 m südlich vom Steinbruch Bernegger/Molln (2000; 8051/4; Hülber schriftl. Mitteilung).
- O-exponierte Felsen in trockenem Eschen-Blockwald (600-690 m Seehöhe) 1 km nördlich von der Metallwarenfabrik Gstadt/Molln (2000; 8051/4; Hülber schriftl. Mitteilung).
- SO-exponierte Felsen am Westrand des unteren Pranzlgrabens (505-590 m Seehöhe)/Molln (2000; 8151/2; Schönswetter & Tribsch schriftl. Mitteilung).

Erysimum sylvestre kommt in Oberösterreich zerstreut in den Kalkvoralpen vor, wobei sich die Vorkommen auf das Enns- und Steyrtal konzentrieren (NIKLFELD 1979). Im Untersuchungsgebiet besiedelt der Felsen-Goldlack ausschließlich Felsrasen an wärmebegünstigten Standorten von der submontanen bis zur mittelmontanen Höhenstufe.

***Galeobdolon argentatum* SMEJKAL (Silber-Goldnessel)**

- Bachufergehölz 1,3 km ost-südöstlich von der Ortskirche Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Hangwald am linken Ennsufer 800 m westlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

In den letzten Jahren breitet sich v. a. in siedlungsnahen Wäldern und Gebüschern der Tieflagen die Silber-Goldnessel immer mehr aus. Dass die Art aber auch schon abseits von Siedlungen in den oberösterreichischen Voralpen lokal eingebürgert ist, belegen die hier vorgestellten Funde. Einen weiteren Fund aus dem Steyrtal bei Klaus gibt ESSL (2002a). Für das Bundesland Salzburg wiesen jüngst auch PILSL et al. (2002) auf das zunehmende Eindringen von *Galeobdolon argentatum* in naturnahe Lebensräume hin.

***Galeopsis angustifolia* (EHRH.) HOFFM. (Schmalblatt-Hohlzahn)**

- S-exponierte Schutthalden (800-1.100 m Seehöhe) am S-Hang des Dürren Ecks/Ternberg (1999; 8051/4). Mäßig großer Bestand (Hülber mündl. Mitteilung).

Wärmegetönte Schutthalden, wie der hier vorgestellte Standort, stellen die ursprünglichen Standorte des Schmalblatt-Hohlzahnes in Mitteleuropa dar (OBERDORFER 2001). Die meisten Vorkommen befinden sich heute aber an Sekundärstandorten, v. a. im Geleisschotter von Bahnanlagen (HOHLA et al. 1998).

***Gentiana cruciata* L. (Kreuz-Enzian)**

- Halbtrockenrasen 500 m südsüdwestlich vom Camp Sibley in Oberdambach/Garsten (1991-93; 8052/2). Kleiner Bestand.
- Halbtrockenrasenbrache im oberen Döllergaben 300 m südöstlich vom Mistlberg/Losenstein (2003; 8052/4). Einige Pflanzen (Weissmair mündl. Mitteilung).

Der Kreuz-Enzian besitzt in Oberösterreich seinen Verbreitungsschwerpunkt in den Kalkvoralpen, kommt aber auch hier nur zerstreut bis selten vor. Mehrere Fundorte aus dem Mollner Becken sowie einen Überblick über die regionale Verbreitung bringen ESSL (1998b) und ESSL et al. (2001a). GRASS et al. (1993) führen den Kreuz-Enzian in einer Vegetationsaufnahme (Nr. A386) aus dem Fuchstalergraben am Sonnberg/Laussa an. In PILS (1994) ist der Kreuz-Enzian in zwei Vegetationsaufnahmen (Tab. 1, Nr. 10 und 15) aus den Ennstaler Voralpen enthalten. Weitere Fundorte aus den Ennstaler Kalkvoralpen bringt ESSL (in Vorbereitung).

***Herminium monorchis* (L.) R. BR. (Einknolle)**

- Straßenrand unterhalb eines kleinen Steinbruches in Großgschaidt 2 km nordöstlich von der Lindaumauer/Maria Neustift (1990; 8053/4). 10 blühende Pflanzen.
- W-exponierter Magerwiesenstreifen am Waldrand 0,7 km westsüdwestlich vom Gehöft Riener/Maria Neustift (2003; 8053/4). Eine Pflanze.

Die Einknolle ist in Österreich eine seltene Orchidee von Magerwiesen und -weiden (ADLER et al. 1994). Allerdings dürfte die Art auch öfters übersehen werden, worauf EICHBERGER & ARMING (1997) hinweisen. Einen Überblick über die wenigen Fundortsangaben jüngeren Datums aus den östlichen oberösterreichischen Kalkvoralpen bringt ESSL (1998b), einen Fundort aus Vorderstoder nennt STÖHR (2002).

***Hesperis matronalis* L. (Garten-Nachtviole)**

- Insel in der Restwasserstrecke 100 m unterhalb des Wehres Gstadt/Molln (2000; 8151/2; Ott & Turner schriftl. Mitteilung). Kleiner Bestand, eingebürgert.

- Ufergehölz an der Krumpfen Steyrling 100 m westlich von der Mündung des Roßbachs/Molln (2000; 8151/2). Kleiner Bestand. Kleiner Bestand, eingebürgert.
- Ruderalflur 400 m westnordwestlich von der Ortskirche Gaflenz (2003; 8154/1). Einige Dtzd. Pflanzen, synanthrop.

Die aus S-Europa und W-Asien stammende Garten-Nachtviole ist in den Enns- und Steyrtaler Voralpen in den Auwäldern lokal eingebürgert. Mehrere Angaben aus der Umgebung von Vorderstoder bringt STÖHR (2002), eine Angabe aus dem Tal der Krumpfen Steyrling bringt ESSL (1998b).

***Hypochoeris maculata* L. (Geflecktes Ferkelkraut)**

- S-exponierter Halbtrockenrasen beim Gehöft Bamerseck südlich vom Thalergraben/Ternberg (1991; 8052/3). Kleiner Bestand (Fiederer mündl. Mitteilung).

Das in Oberösterreich "vom Aussterben bedrohte" (STRAUCH 1997) Gefleckte Ferkelkraut kommt im mittleren Ennstal und den Ennstaler Flysch- und Kalkvoralpen nur mehr mit wenigen Vorkommen vor (vgl. auch ESSL in Vorbereitung). Im Mollner Becken und mittleren Steyrtal besitzt *Hypochoeris maculata* noch deutlich mehr Fundorte (ESSL 1998b, ESSL et al. 2001a).

***Inula salicina* L. (Weiden-Alant)**

- S-exponierte Halbtrockenrasenbrache im Laussabachtal 0,7 km südöstlich vom Gehöft Falk/Laussa (2003; 8052/2). Mäßig großer Bestand.

Der Weiden-Alant kommt in den oberösterreichischen Voralpen zerstreut vor. Weitere Fundorte aus dem mittleren Steyrtal und seiner Seitentäler bringen ESSL et al. (2001a).

***Iris germanica* agg. (Deutsche Schwertlilie)**

- Uferböschung am linken Ennsufer 1,2 km westnordwestlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Kleiner Bestand, synanthrop.

Die Deutsche Schwertlilie tritt in Österreich in allen Bundesländern verwildert auf und ist lokal eingebürgert (WALTER et al. 2002). Da bei sterilen Vorkommen eine zweifelsfreie Abgrenzung zwischen den Sippen der Artengruppe nicht möglich ist (ADOLPHI 1995), wird der Fund als Artengruppe angeführt. Vom Bahnhof Steyr geben HOHLA et al. (2002) *Iris germanica* an.

***Lathyrus laevigatus* (W. & K.) GREN. ssp. *occidentalis* (Westliche Gelb-Platterbse)**

- Rinnen (500 m Seehöhe) 600 m westlich von Schnitzlhof/Leonstein (1994; 8151/1). Mäßig großer Bestand.

Die Westliche Gelb-Platterbse kommt in den Alpen Oberösterreichs zerstreut vor. Sie ist im Mittel- und Oberlauf der Krumpfen Steyrling häufig (ESSL 1998b), fehlt jedoch z. B. im Windischgarstener Becken (AUMANN 1993).

***Linum usitatissimum* L. (Flachs)**

- Ruderalflur im Ortszentrum von Steinbach a. d. Steyr (1992; 8051/2). Eine Pflanze, adventiv.

- Ruderalflur in aufgelassener Kiesgrube nördlich von Heiligenkreuz/Micheldorf a. d. Krems (1996; 8150/2). Eine Pflanze, adventiv.

Der seit einigen Jahren auch feldmäßig wieder häufiger angebaute Flachs tritt in Oberösterreich nur selten und unbeständig verwildert auf. Neuere Fundorte bringen HOHLA et al. (2000), STRAUCH (1992), STÖHR et al. (2002) und ESSL (2004).

***Malva moschata* L. (Moschus-Malve)**

- Straßenböschung der Eisenbundesstraße 1 km südwestlich vom Kraftwerk Rosenau (2003; 8052/1). Wenige Pflanzen.
- Extensivweide bei Gehöft 800 m ostnordöstlich vom Gehöft Rameishof 2,5 km südöstlich von Ternberg (2002; 8052/3). Drei Pflanzen.
- Straßenböschung 200 m nördlich von der Hubertuskapelle in Trattenbach/Ternberg (1993; 8052/3). Eine Pflanze.
- Böschung der Eisenbundesstraße in Rastgrub/Losenstein (2003; 8052/4). Etwa fünf Pflanzen.
- Staudenflur an Bach 300 m östlich von Ottsdorf/Micheldorf a. d. Krems (1996; 8150/2). Etwa ein Dtzd. Pflanzen.
- Wiese in der Ortschaft Seebach 1,3 km ostnordöstlich der Kirche von Kirchdorf a. d. Krems (1996; 8050/4). Einige Pflanzen.
- Straßenböschung der Eisenbundesstraße 500 m östlich vom Kraftwerk Großraming (2003; 8153/1). Etwa 15 Pflanzen.
- Ruderalflur 400 m westnordwestlich von der Ortskirche Gaflenz (2003; 8154/1). Eine Pflanze.

An trockenen Ruderalstellen, in Halbtrockenrasen und an Straßenböschungen tiefer Lagen tritt die Moschus-Malve in Oberösterreich zerstreut auf. Weitere Fundorte aus dem unteren Ennstal bringt STEINWENDTNER (1995), einen Fundort für das Gemeindegebiet von Vorderstoder nennt STÖHR (2002). PILSL et al. (2002) berichten für das Bundesland Salzburg von einer starken Ausbreitung der Moschus-Malve während der letzten Jahrzehnte.

***Melica ciliata* L. (Wimper-Perlgras)**

- S-exponierte Felsrippe nördlich vom Mayeroldalmbach (600-800 m Seehöhe) 300 m nördlich von der Mayeroldalm/Molln (2000; 8151/4; Schönswetter & Tribsch).
- Felsen an der Westflanke des Dürren Ecks oberhalb vom Steinbruch Bernegger/Molln (2000; 8051/4; Hülber schriftl. Mitteilung).
- Felsen im mittleren Dorngraben 600 m nördlich vom Gaisberg/Molln (2000; 8051/4). Mäßig großer Bestand (Hülber schriftl. Mitteilung).
- Felsen im mittleren Dorngraben 600 m nördlich vom Gaisberg/Molln (2000; 8051/4). Mäßig großer Bestand.
- Felsköpfe westlich vom Steinbruch Bernegger (470-770 m Seehöhe)/Molln (2000; 8051/4; Hülber schriftl. Mitteilung).
- Felskopf in Kahlschlag (760-840 m Seehöhe) 1,2 km nördlich vom Metallwarenerk Gstadt/Molln (2000; 8051/4). Großer Bestand (Hülber schriftl. Mitteilung).

- SO-exponierte Felsen am Westrand des unteren Pranzlgrabens (505-590 m Seehöhe)/Molln (2000; 8151/2; Schönschwetter & Tribtsch schriftl. Mitteilung).
- Schwalbensteinmauer im mittleren Pranzlgraben am Gaisberg/Molln (1999; 8051/4). Mäßig großer Bestand.
- Felsen im oberen Trattenbachtal 1 km nordnordwestlich vom Schoberstein/Ternberg (1993; 8051/4). Mäßig großer Bestand.

An thermisch begünstigten Felsstandorten der großen Flusstäler reichen Vorkommen des Wimper-Perlgrases bis in die montane Stufe der oberösterreichischen Kalkvoralpen (NIKLFIELD 1979). Gegen das Alpeninnere wird das Wimper-Perlgras aus klimatischen Gründen zunehmend seltener und fehlt regional (AUMANN 1993, HÖRANDL 1989). Aus dem Gemeindegebiet von Vorderstoder und aus dem Veichtal bei Windischgarsten nennt STÖHR (2002) weitere Fundorte. Im unteren Ennstal kommt das Wimper-Perlgras selten in Konglomeratwänden vor, fehlt aber im unteren Steyrtal (ESSL 2002b).

***Melissa officinalis* L. (Zitronen-Melisse)**

- Straßenrand in der Siedlung am linken Ennsufer 800 m westlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Zwei Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur neben der Haltestelle Aschach der Steyrtalbahn/Aschach a. d. Steyr (1990; 7951/4). Eine Pflanze, adventiv.

Die Zitronen-Melisse wurde mit Ausnahme von Tirol in allen Bundesländern Österreichs unbeständig nachgewiesen (WALTER et al. 2002). Einen Überblick über die wenigen Fundorte in Oberösterreich geben HOHLA et al. (2000), je einen weiteren Fundort nennen ESSL (2002a) und HOHLA et al. (2002).

***Mimulus guttatus* DC. (Gauklerblume)**

- Anlandung am linken Ennsufer 2,2 km westnordwestlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Wenige Pflanzen in Verlandungsvegetation, synanthrop.

In der Ufervegetation der Stauräume der Enns tritt die neophytische Gauklerblume heute selten und z.T. unbeständig auf. Weitere Fundorte aus dem unteren Ennstal nördlich von Steyr und von einer Inselschüttung in der Enns bei der Ortschaft Dürnbach nördlich von Ternberg bringen ESSL (1998a) und HAUSER (2001, 2002). Weiters geben ESSL et al. (2001b) die Gauklerblume von einer Ennsinsel bei Münchenholz/Steyr an. Für die untere Steyr wird von HÖDL (1877) eine erste Verwilderung der Art schon aus dem 19. Jahrhundert angegeben. Für das Bundesland Salzburg wird von PILSL et al. (2002) von einer zunehmenden Ausbreitung der mit Ausnahme des Burgenlandes in allen Bundesländern Österreichs (WALTER et al. 2002) vorkommenden Art berichtet.

***Oenothera glazioviana* MICHELI (Rotkelch-Nachtkerze)**

- Straßenbankett der Eisenbundesstraße 200 m nordöstlich von Sand/Garsten (2003; 7952/3). Eine Pflanze, synanthrop.
- Ruderalflur 500 m südöstlich von der Ortskirche Ternberg (2003; 8052/3). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur bei Gehöft 800 m ostnordöstlich vom Gehöft Rameishof 2,5 km südöstlich von Ternberg (2002; 8052/3). Eine Pflanze, synanthrop.

- Ruderalflur im Laussabachtal 100 m nördlich vom Schloss Hammerriß/Losenstein (2003; 8052/4). Wenige Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur bei Mündung des Laussabaches in die Enns/Losenstein (2003; 8052/4). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Straßenböschung der Eisenbundesstraße 500 m östlich vom Kraftwerk Großbraming (2003; 8153/1). Wenige Pflanzen, synanthrop.
- Schotterbank der Krumpfen Steyrling 600 m ost-südöstlich vom Gasthof Steiner/Molln (2000; 8151/2). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Ruderalflur 300 m nördlich von der Metallwarenfabrik Gstadt/Molln (2000; 8151/2). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Ruderalflur 300 m südöstlich von der Ortskirche Molln (1999; 8151/2). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Schotteralluvionen der Krumpfen Steyrling in Gstadt/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (Ott & Turner schriftl. Mitteilung).
- Ruderalflur bei der Haunoldmühle/Grünburg (1999; 8051/4). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalfluren in der Ortschaft Schön/Micheldorf (1999-2000; 8150/2). Großer Bestand, eingebürgert.
- Ruderalflur an der Straßenböschung der Ybbstalbundesstraße 1 km nordnordwestlich vom Stadtzentrum Waidhofen a. d. Ybbs (2003; 8054/2; Nö.). Etwa 10 Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur an der Straßenböschung der Ybbstalbundesstraße 400 m westlich von Oberhof/Hollenstein a. d. Ybbs (2003; 8154/4; Nö.). Einige Pflanzen, synanthrop.

Die aus Nordamerika stammende Rotkelch-Nachtkerze wurde Mitte des 19. Jahrhunderts als Zierpflanze nach Mitteleuropa eingeführt (ROSTANSKI & FORSTNER 1982). Sie gehört in Österreich heute zu den häufigsten Arten der Gattung, tritt in den oberösterreichischen Voralpen aber nur zerstreut auf.

***Ophrys insectifera* L. (Fliegen-Ragwurz)**

- S-exponierter Halbtrockenrasen südlich von der Rebensteiner Mauer 200 m nördlich vom Camp Sibley/Laussa (1991; 8052/2). 2-3 blühende Pflanzen unter der Hochspannungsleitung (Brandner mündl. Mitteilung).
- S-exponierter Halbtrockenrasen beim Gehöft Bamerseck südlich vom Thalergraben/Ternberg (1991; 8052/3). Kleiner Bestand (Fiederer mündl. Mitteilung).
- Trockener Buchenwald am Dürren Eck oberhalb vom Steinbruch Bernegger/Molln (1999; 8051/4). Zwei Pflanzen (Hülber schriftl. Mitteilung).
- S-exponierte Magerwiese am O-Rand des Roßberges 900 m nördlich von der Mündung des Roßbergbaches/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (Schönswetter & Tribsch mündl. Mitteilung).
- Lichter Wald über Dolomit am Zusammenfluss von Mayeroldalmbach und Roßbergbach/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (Schönswetter & Tribsch mündl. Mitteilung).

- Lichter Wald unmittelbar südlich vom Steinbruch Bernegger 1,2 km westsüdwestlich vom Dürren Eck/Molln (1999; 8051/4). Kleiner Bestand (Hülber mündl. Mitteilung).
- Südwestseite des Kienbergs oberhalb der Bundesstraße 138/Micheldorf (2000; 8150/2). Mäßig großer Bestand (Pürstinger mündl. Mitteilung).
- Magerwiese beim "Himmelreichbiotop" 1 km südsüdöstlich vom Georgenberg/Micheldorf (2000; 8150/2). Kleiner Bestand (Pürstinger schriftl. Mitteilung).
- Waldrand bei ehemaligem kleinen Steinbruch am Georgenberg/Micheldorf (2000; 8150/2). Einige Pflanzen (Pürstinger schriftl. Mitteilung).
- Magere Straßenböschung etwa 200 m westlich von der Burg Altpernstern/Micheldorf (2000; 8150/2). Kleiner Bestand (Pürstinger mündl. Mitteilung).

In Oberösterreich kommt die Fliegen-Ragwurz fast ausschließlich im Bereich der Kalkvoralpen vor, einzig an der Traun erreicht sie den Zentralraum (STEINWENDTNER 1981). Neue Funde aus angrenzenden Gebieten liegen vom Randbereich des Mollner Beckens aus der Talweitung Jaidhaus an der Krumpfen Steyrling östlich von Molln (ESSL 1998b) und vom Gemeindegebiet von Hinterstoder (STÖHR 2002) vor.

***Orchis morio* L. (Kleines Knabenkraut)**

- Feuchte Magerwiese 1 km südlich vom Gehöft Liedl in Oberdambach/Garsten (1991; 8052/1 oder 2). Mäßig großer Bestand, 1991 drainagiert (Brandner mündl. Mitteilung).
- Magerwiese ca. 200 m südlich vom Gehöft Rumpfl in Oberdambach/Laussa (2003; 8052/2). 2-3 Pflanzen (Fuchs mündl. Mitteilung).
- S-exponierte Magerwiese südlich von der Rebensteiner Mauer etwa 200 m nördlich vom Camp Sibley/Laussa (1995; 8052/2; Brandner mündl. Mitteilung).
- Magerwiese am Gipfelplateau des Freithofbergs/Maria Neustift (1995; 8053/4; Brandner mündl. Mitteilung).
- Magerwiese in der Ortschaft Penz nördlich von Kleinraming/Behamberg (1996; 7952/4; Nö.). Wenige Pflanzen (Steinwendtner schriftl. Mitteilung).
- Magere Straßenböschung 200 m südwestlich vom Gehöft Fuchs in Sulzbach/Maria Neustift (1990; 8053/1). Zwei Pflanzen.
- Magerwiese in Moos in Buchschachen ca. 2,5 km westlich von Maria Neustift (1990; 8053/3). Vier Pflanzen.
- S-exponierte Magerwiese etwa 600 m östlich von Frauenstein (ca. 1995; 8151/1). Etwa 50 blühende Pflanzen (Pürstinger mündl. Mitteilung).
- S-exponierte Magerwiese nördlich vom Gasthof Ratschn/Kirchdorf a. d. Krems (2000; 8150/2). Wenige Pflanzen (Pürstinger schriftl. Mitteilung).

Die verbliebenen Fundorte des in Oberösterreich stark gefährdeten (STRAUCH 1997) Kleinen Knabenkrautes konzentrieren sich auf die Kalk- und Flyschvoralpen. Da diese Orchideenart sehr empfindlich auf Düngung reagiert, ist diese ehemals in der Umgebung von Steyr sehr häufige Art (PEHERSDORFER 1907) in den letzten Jahrzehnten dramatisch zurückgegangen. STEINWENDTNER (1995) führt in der Flora von Steyr nur mehr ein Vorkommen an. Im Mollner Becken und im mittleren Steyrtal besitzt *Orchis morio* einige weitere Fundorte (ESSL 1998b, ESSL et al. 2001a). Ein individuenreicher Fundort nahe der Ortschaft Kürnberg/Kleinraming (7953/3, Nö.), der von Steinwendtner (schriftl. Mitteilung) 1969 aufgefunden wurde, ist durch Melioration mittlerweile erloschen.

***Orchis tridentata* L. (Dreizähniges Knabenkraut)**

- S-exponierter Halbtrockenrasen südlich der Rebensteiner Mauer etwa 200 m nördlich vom Camp Sibley in Oberdambach/Garsten (1991; 8052/2). 20-25 blühende Pflanzen.
- S-exponierte Magerwiese südöstlich von der Rebensteiner Mauer etwa 200 m nordöstlich vom Camp Sibley/Laussa (1995; 8052/2). Eine Pflanze (Fuchs mündl. Mitteilung).
- S-exponierter gemähter Halbtrockenrasen im mittleren Brunngraben 200 m nordöstlich vom Gehöft Falk/Losenstein (2002; 8052/1 und 2). Einige Dtzd. Pflanzen.
- SW-exponierter Halbtrockenrasen im Wumbachgraben ca. 1 km nordwestlich vom Schloss Hammerriß/Losenstein (2000-02; 8052/3). Einige Dtzd. Pflanzen (Pürstinger schriftl. Mitteilung).

Das wärmeliebende Dreizählige Knabenkraut ist in Oberösterreich auf die östlichen Kalkvoralpen sowie im Alpenvorland auf die Flusstäler von Traun, Donau und Enns beschränkt (STEINWENDTNER 1981).

***Orchis ustulata* L. ssp. *ustulata* L. (Frühlings-Brand-Knabenkraut)**

- S-exponierter Halbtrockenrasen unmittelbar südlich von der Rebensteiner Mauer 200 m nördlich vom Camp Sibley/Laussa (1991; 8052/2). Kleiner Bestand unter der Hochspannungsleitung (Brandner mündl. Mitteilung).
- Feuchte Magerwiese 1 km südlich vom Gehöft Liedl in Oberdambach/Garsten (1991; 8052/1 oder 2). Mäßig großer Bestand, 1991 drainagiert (Brandner mündl. Mitteilung).
- Magerwiese beim Riedlgraben östlich vom Schwarzberg/Kleinraming (1992; 8052/2; Steinwendtner mündl. Mitteilung).

In Folge des starken Rückganges von Magerwiesen und Halbtrockenrasen ist das Frühlings-Brand-Knabenkraut in ganz Oberösterreich selten geworden (STEINWENDTNER 1981). Mit einigen weiteren Fundorten kommt die Sippe im Mollner Becken und mittleren Steyrtal vor (ESSL 1998b, ESSL et al. 2001a), einen weiteren Fundort aus den Ennstaler Kalkvoralpen bringt ESSL (in Vorbereitung) und mehrere Angaben aus der Flyschzone bei Steyr erwähnt STEINWENDTNER (1995).

***Phalaris canariensis* L. (Kanariengras)**

- Försterbach knapp oberhalb der Mündung in die Steyr/Steinbach an der Steyr (1992; 8051/2). Einige Pflanzen auf einer Schotterbank, adventiv.

Das Kanariengras tritt in Österreich in allen Bundesländern unbeständig verwildert auf (WALTER et al. 2002). Mehrere Angaben dieser Vogelfutterpflanze aus der Umgebung von Steyr werden von STEINWENDTNER (1995) und ESSL (2004) angeführt.

***Phedimus spurius* M. BIEB (Kaukasus-Fetthenne)**

- Straßenrand bei Einfamilienhaus 500 m nordöstlich vom Gehöft Rameishof 2 km südöstlich von Ternberg (2002; 8052/3). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Straßenböschung 200 m südlich von der Burgruine Losenstein (1998; 8052/4). Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Mauerspalten neben Straße 300-500 m ostnordöstlich von der Kirche Trattenbach/Ternberg (2002; 8052/3). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.

- Betonfugen am rechten Ennsufer 250 bis 400 m nordwestlich vom Kraftwerk Losenstein (2002; 8052/4). Mäßig großer Bestand, eingebürgert.
- Uferböschung am linken Ennsufer 1,2 km westnordwestlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Straßenböschung im Ortszentrum von Obergrünburg (1995; 8051/2). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Trockene Ruderalflur in aufgelassener Kiesgrube nördlich von Heiligenkreuz/Michelendorf a. d. Krems (1996; 8150/2). Kleiner Bestand, synanthrop.

Die Kaukas-Fetthenne ist in trockenen Ruderalfluren und in Halbtrockenrasen der tieferen Lagen der Enns- und Steyrtaler Voralpen eingebürgert. Im unteren Enns- und Steyrtal tritt die Art zerstreut auf (ESSL 2002b).

***Physalis alkekengi* L. (Gewöhnliche Blaskirsche)**

- Lichter Wald 300 m südlich vom Steinbruch Bernegger 1,2 km westsüdwestlich vom Dürren Eck/Molln (1999; 8051/4). Kleiner Bestand (Hülber mündl. Mitteilung).
- S-exponierter Wald 800 m östlich von der Schwalbensteinmauer/Molln (1999; 8051/4). Kleiner Bestand (Schönswetter & Tribsch mündl. Mitteilung).
- S-exponierter Wald im westlichen Hufmanngraben am S-exponierten Unterhang des Gaisbergs/Molln (1999; 8051/4). Kleiner Bestand (Hülber mündl. Mitteilung).

In Oberösterreich sind autochthone Vorkommen der Gewöhnlichen Blaskirsche auf das Alpenvorland und die niedrigeren Lagen der größeren Alpentäler beschränkt. Im Ennstal reicht die Verbreitung der Gewöhnlichen Blaskirsche an wärmebegünstigten Standorten bis auf steirisches Landesgebiet (MELZER 1987). Ein Vorkommen aus dem Thalergraben bei Ternberg bringt ESSL (1999), ein weiteres Vorkommen von einer Weide am S-Hang des Schiefersteins bei Losenstein gibt ESSL (in Vorbereitung).

***Pseudofumaria lutea* (L.) BORKH. (Gelber Lerchensporn)**

- Mauerspalten neben Straße 500 m ostnordöstlich von der Kirche Trattenbach/Ternberg (1999; 8052/3). Eine Pflanze, synanthrop.
- Mauerspalten der Uferverbauung des Trattenbaches 150 m südwestlich von der Wallnermühle/Ternberg (2003; 8052/3). Etwa 25 Pflanzen, synanthrop (Abb. 3).
- Begrenzungsmauer des Friedhofs Losenstein (1992-2002; 8052/4). Großer Bestand, eingebürgert.

Mit Ausnahme des Burgenlandes tritt der in den Südalpen Norditaliens und der südlichen Schweiz beheimatete Gelbe Lerchensporn in allen Bundesländern Österreichs verwildert auf (WALTER et al. 2002). An geeigneten Standorten kann sich die Art einbürgern und dauerhaft halten (vgl. z. B. HOHLA 2002, PILSL et al. 2002), so auch am hier vorgestellten Fundort am Friedhof Losenstein.



Abb. 3: Gelber Lerchensporn in der Ufermauer am Trattenbach 150 m südwestlich von der Wallnermühle; 5. Juni 2003.

***Pseudorchis albida* (L.) A. LÖVE et D. LÖVE (Höswurz)**

- Magerwiese in Ebersegg nahe bei der Geroldkapelle/Kleinraming (1995; 8053/1). Zwei blühende Pflanzen (Brandner mündl. Mitteilung).
- Magerwiese beim "Himmelreichbiotop" 1 km südsüdöstlich vom Georgenberg/Micheldorf (2000; 8150/2). Kleiner Bestand (Pürstinger schriftl. Mitteilung).
- Magerwiese bei Grillenparz 500 m westnordwestlich von Oberndorf/Kirchdorf a. d. Krems (2000; 8050/4). Kleiner Bestand (Pürstinger schriftl. Mitteilung).

Die in den Hochlagen der oberösterreichischen Alpen weit verbreitete Höswurz (STEINWENDTNER 1981) tritt in den Enns- und Steyrtaler Voralpen nur mehr selten in bodensauren Magerwiesen und -weiden auf.

***Puccinellia distans* (L.) PARL. (Gewöhnlicher Salzschwaden)**

- Begleitstreifen der Eisenbundesstraße zwischen dem Kraftwerk Garsten und Losenstein (2003; 7952/3, 8052/1, 3 und 4). Sehr großer Bestand, eingebürgert. Die einzelnen Teilpopulationen sind mehrfach durch bis zu mehrere 100 m lange unbesiedelte Abschnitte getrennt.
- Straßenbankett zwischen Wirts und Griess/Waidhofen a. d. Ybbs (2003; 8054/4). Großer Bestand, eingebürgert.

Entlang der großen Straßen Oberösterreichs hat sich der Gewöhnliche Salzschwaden in den letzten Jahren rasant ausgebreitet und besiedelt mittlerweile manche Abschnitte in dichten Beständen (HOHLA 2002, 2003). HOHLA (2002) gibt eine Verbreitungskarte für Oberösterreich, STÖHR (2002) nennt etliche weitere Bestände. Aus dem Ennstal lagen demnach bislang noch keine Funde vor.

***Rosa multiflora* THUNB. ex MURRAY (Büschel-Rose)**

- Hangwald und rechtes Ennsufer ca. 350 m nordwestlich vom Kraftwerk Losenstein/Losenstein (2002; 8052/1). Etwa 20 Pflanzen im Ufergehölzstreifen, synanthrop.

Die Büschel-Rose tritt in Österreich mit Ausnahme von Burgenland, Tirol und Vorarlberg in allen Bundesländern verwildert auf (WALTER et al. 2002). Der hier vorgestellte Fundort dürfte auf eine lange zurück liegende Anpflanzung zurück gehen, von der ausgehend sich die Art ausgebreitet hat. Wie WITTMANN & PILSL (1997) und PILSL et al. (2002) anhand mehrerer neuer Vorkommen aufzeigen, scheint sich die Büschel-Rose im Bundesland Salzburg langsam auszubreiten. Weitere neue Verwildierungen aus Oberösterreich bringen ESSL (2004) und HOHLA et al. (2000).

***Rudbeckia hirta* L. (Rauer Sonnenhut)**

- Schotterbank an der Mündung des Rodelsbaches in die Enns 1,6 km westlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Kleiner Bestand, synanthrop.
- Straßenrand der Eisenbundesstraße nahe dem Steinwirt/Großraming (2003; 8153/2). Eine Pflanze, adventiv.

Der Rauer Sonnenhut tritt in allen Bundesländern Österreichs verwildert auf und gilt als eingebürgert (WALTER et al. 2002). Im nördlich angrenzenden unteren Ennstal tritt der Rauer Sonnenhut zerstreut auf (BRADER & ESSL 1994, ESSL 2003).

***Rudbeckia laciniata* L. (Schlitzblatt-Sonnenhut)**

- Ruderalflur am linken Steyrufer flussaufwärts der Mündung des Schmiedleitenbaches/Leonstein (1993; 8051/3). Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Ufergehölz der Krummen Steyr 700 m westnordwestlich von Blumau/Molln (1999; 8151/2). Wenige Pflanzen, synanthrop.

Der an den Fließgewässern des südlichen Mühlviertels z.T. massenhaft auftretende Schlitzblatt-Sonnenhut ist in den oberösterreichischen Voralpen zur Zeit (noch) selten. Mehrere weitere Vorkommen aus der Umgebung von Vorderstoder nennt STÖHR (2002).

***Rumex hydrolapathum* HUDS. (Teich-Ampfer)**

- Anlandung am linken Ennsufer 1,2 km westnordwestlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Mäßig großer Bestand.
- Anlandung am linken Ennsufer 2,2 km westnordwestlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Mäßig großer Bestand.
- Mündung des Rodelsbaches in die Enns 1,6 km westlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Kleiner Bestand.

Der Teich-Ampfer kommt in Oberösterreich v. a. im Donautal (ESSL 1999) und im Inntal

(HOHLA 2000) vor. Vorkommen in den Flusstälern der oberösterreichischen Alpen sind hingegen sehr selten. Die hier vorgestellten Vorkommen profitieren von der Verlandung des Stauraumes des Kraftwerkes Großraming, die immer wieder neue Standorte für Hochstaudenfluren und Uferföhrichte schafft.

Saxifraga mutata L. (Kies-Steinbrech)

- Uferfelsen am linken Ennsufer 400 bis 600 m nördlich vom Kraftwerk Losenstein (2002; 8153/1). Einige 100 Rosetten (Tab. 1).
- Felsen am linken Ennsufer 1-2 km westnordwestlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Mehrere individuenreiche Bestände (Tab. 1).

Im 19. Jahrhundert und vermutlich noch bis zur Errichtung der Kraftwerkskette nach dem 2. Weltkrieg kam der Kies-Steinbrech an der Enns bis an den S-Rand des Alpenvorlandes bei Steyr vor (vgl. STEINWENDTNER 1995). Heute konzentrieren sich die verbliebenen Vorkommen an der Enns auf Uferfelsen der Stauwurzelbereiche und auf höhere Felswände, die nicht überstaut wurden. Weitere Fundorte des Kies-Steinbrechs aus dem Untersuchungsgebiet bringen ESSL et al. (2001a). Auf einen Teil der hier vorgestellten Fundorte wird schon von PILS (1999) hingewiesen.

Tab. 1: Vegetationsaufnahmen mit Vorkommen von *Saxifraga mutata* im mittleren Ennstal. Aufnahme 1: Konglomeratfelsen am linken Ennsufer 300 m flussabwärts des nördlichen Tunnelportals der Umfahrung Losenstein; Aufnahmefläche: 15m²; Datum: 9.5.2002; N-exponiert; Inklination: 50°; 0,5-1,5 m über Stauziel, Krautschicht (KS) 25%; Moosschicht (MS) 60%; Aufnahme 2: Felsen am linken Ennsufer ca. 1 km nördlich vom Bahnhof Großraming, 10 m über der Enns, Datum: 27.7.2002; Aufnahmefläche: 5m²; NO-exponiert; Inklination: 80°, Krautschicht (KS): 30%; Moosschicht (MS): 15%.

Aufnahme-Nr.	1	2		
	-	-	<i>Asplenium ruta-muraria</i>	+
			<i>Sesleria albicans</i>	2
<i>Saxifraga mutata</i>	2	2	<i>Campanula cespitosa</i>	1
<i>Taraxacum officinale</i> agg.	2		<i>Euphrasia salisburgensis</i>	+
<i>Cardaminopsis arenosa</i>	+		<i>Thymus pulegioides</i>	+
<i>Mycelis muralis</i>	1		<i>Kernera saxatilis</i>	+
<i>Asplenium trichomanes</i>	1	+	<i>Hieracium cf. glaucum</i>	+
<i>Fagus sylvatica</i> KS	+		<i>Galium</i> sp.	+
<i>Carex digitata</i>	1		<i>Sedum sexangulare</i>	+
<i>Aruncus dioicus</i>	+		-----	- -
<i>Calamagrostis varia</i>	+	+	Artenzahl	1 1
<i>Angelica sylvestris</i>	r			2 2
<i>Leontodon hispidus</i>	+		-----	- -
<i>Ctenidium molluscum</i> MS	3			

Saxifraga tridactylites L. (Dreifinger-Steinbrech)

- Trockene Ruderalfluren über Schotter am Bahnhof Garsten (1991; 7952/3). Großer Bestand.
- Trockene Ruderalfluren über Schotter am Bahnhof Losenstein (2002; 8052/4). Großer Bestand.
- Trockene Ruderalfluren über Schotter der Steyrtalbahn nahe der Hörmühle/Grünburg (1993; 8051/2 und 4). Sehr großer Bestand.

Der Dreifinger-Steinbrech hat sich in den vergangenen Jahren in Oberösterreich stark ausgebreitet. In diesem Expansionsprozess nehmen durch sommerliche Herbizidanwendung vegetationsarme, trockene Schotterstandorte entlang von Bahnanlagen eine zentrale Rolle ein (vgl. BRADER & ESSL 1994, HOHLA et al. 1998, MELZER & BREGANT 1994, WITTMANN & PILSL 1997).

***Scorzonera humilis* L. (Niedrige Schwarzwurzel)**

- Magerwiesen beim Gasthof Rieglerwirt 900 m westnordwestlich vom Kraftwerk Lahrndorf/Garsten (1993; 8052/1). Mäßig großer Bestand.
- S-exponierter Halbtrockenrasen beim Gehöft Bamerseck südlich vom Thalergraben/Ternberg (1991; 8052/3). Kleiner Bestand (Fiereder mündl. Mitteilung).
- Magerwiese ca. 500 m ostnordöstlich vom Plattenberg/Laussa (1993; 8053/1). Kleiner Bestand.
- Wiesenbrachen im Naturschutzgebiet Planwiesen 1 km südlich Schnitzlhuh/Leonstein (1992; 8151/1; Fiereder mündl. Mitteilung).
- Wiese 2 km südöstlich von Steinbach an der Steyr (1993; 8051/2). Mäßig großer Bestand.
- N-exponierte Magerwiese 700 m südsüdöstlich von Rabach/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand.
- Niedermoor auf der Schattseite 700 m südsüdwestlich vom Gasthaus Steiner/Molln (1999; 8151/2). Mehrere Dutzend Pflanzen.
- N-exponierte Wiese auf der Schattseite 700 m südlich vom Gasthof Steiner/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand.
- N-exponierte Magerwiese 500 m östlich vom Sulzeck/Molln (1999; 8151/2). Sehr individuenreicher Bestand.
- O-exponierte Magerwiese 1 km nordwestlich von Enzeneben/Molln (1999; 8151/2). Großer Bestand.
- N-exponierte Wiese 800 m südlich vom Ortszentrum Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (Ott & Turner schriftl. Mitteilung).
- N-exponierte Wiesenbrache auf der Schattseite 700 m südsüdwestlich vom Gasthof Steiner/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand.
- S-exponierte Wiesenbrache 200 m westlich von der Jagdhütte Toif am Reitberg/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand.
- Lichtungen am Zusammenfluss von Mayeroldalmbach und Roßbergbach/Molln (1999; 8151/2). Kleiner Bestand (Schönswetter & Tribsch mündl. Mitteilung).
- O-exponierte Magerweide 600 m ostnordöstlich vom Gipfel des Rammelspitz/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (Ott & Turner schriftl. Mitteilung).
- O-exponierte Magerwiese 200 m nordwestlich von der Altermühle/Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand (Ott & Turner schriftl. Mitteilung).

Der starke Rückgang von mageren frischen bis feuchten, mäßig bis stark bodensauren Magerwiesen hat zu einem ebenso drastischen Rückgang der an diese Standorte gebundenen Niedrigen Schwarzwurzel in Oberösterreich geführt. Auch für das Bundesland

Salzburg wiesen jüngst EICHBERGER & ARMING (1997, 2002) und WITTMANN & PILSL (1997) auf die starken Rückgangstendenzen der Niedrigen Schwarzwurzel hin. Im oberen Kremstal, im Mollner Becken und in angrenzenden Bereichen der Kalkvoralpen (vgl. auch ESSL 1998b, STÖHR 2002) befindet sich eines der wichtigsten Rückzugsgebiete in Oberösterreich. Dies wird durch die zahlreichen hier vorgestellten neuen Angaben belegt. Hingegen ist in der näheren Umgebung der Stadt Steyr nur mehr ein aktuelles Vorkommen bekannt (STEINWENDTNER 1995).

***Sedum hispanicum* L. (Blaugrüner Mauerpfeffer)**

- Lückiger Mährasen am Friedhof Großraming (2002; 8153/1). Mäßig großer Bestand, synanthrop.

Der in Österreich nur in Kärnten und der Steiermark heimische Blaugrüne Mauerpfeffer tritt in Oberösterreich selten verwildert auf. Der Verbreitungsschwerpunkt liegt im Alpenvorland, als Standorte werden Friedhöfe, Straßenränder und Bahnanlagen bevorzugt. Einen ausführlichen Überblick über die Verbreitung in Oberösterreich bringen HOHLA et al. (1998), weitere Fundorte nennen ESSL (1999, 2003), HOHLA (2000) und HOHLA et al. (2002).

***Sedum rupestre* L. (Felsen-Mauerpfeffer)**

- Geleisschotter bei der Haltestelle Sand/Garsten (2003; 7952/3). Großer Bestand, eingebürgert.
- Pflasterritzen am linken Ennsufer 50 m westlich vom Kraftwerk Rosenau/Garsten (1991; 8052/1). Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Mauer neben Straße 300 m ostnordöstlich von der Kirche Trattenbach/Ternberg (1999; 8052/3). Mäßig großer Bestand, synanthrop.
- Straßenrand 200 m südöstlich von der Ruine Losenstein (1999; 8052/4). Kleiner Bestand, synanthrop.

Der in Oberösterreich nicht autochthone Felsen-Mauerpfeffer tritt in den Enns- und Steyrtaler Voralpen nur selten auf trockenen schotterigen Ruderalstellen auf. Im nördlich angrenzenden unteren Enns- und Steyrtal ist die Art etwas weiter verbreitet (ESSL 2002b).

***Sedum telephium* L. (Purpur-Fetthenne)**

- Magerwiese westlich vom Reitbauer 1,9 km westlich von Obergrünburg (1994; 8051/1). Wenige Pflanzen.
- Ruderale trockene Staudenflur am Bahnhof Micheldorf a. d. Krems (1996; 8150/2). Eine Pflanze.

Die Purpur-Fetthenne kommt in den oberösterreichischen Flysch- und Kalkvoralpen selten vor. Etwas häufiger ist die Art im nördlich angrenzenden Alpenvorland und im unteren Enns- und Steyrtal (ESSL 2002b, 2002c).

***Selaginella helvetica* (L.) SPRING (Schweizer Moosfarn)**

- Lückiger Halbtrockenrasen 50 m nördlich vom Kraftwerk Rosenau/Garsten (1991-95; 8052/1). Mäßig großer Bestand.

- Uferfelsen am linken Ennsufer 100 m nördlich von der Ennsbrücke Ternberg (1999; 8052/3). Kleiner Bestand.
- Felsrasen auf Uferfelsen am linken Ennsufer 400 bis 600 m nördlich vom Kraftwerk Losenstein (2002; 8052/4). Mäßig großer Bestand.
- Eisenbahndamm am linken Ennsufer 2,2 km westnordwestlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Kleiner Bestand.
- Felsen am linken Steyrufer östlich von Innerort/Leonstein (1992; 8051/3). Kleiner Bestand.
- O-exponierte Magerweide 1,7 km ost-südöstlich von der Ortskirche Molln (1999; 8151/2). Mäßig großer Bestand.

Der Schweizer Moosfarn kommt in Oberösterreich in lückigen Halbtrockenrasen der großen Flusstäler des Alpenvorlandes (Donau, Enns, Traun) und in tieferen Lagen der Kalkalpen vor (NIKL FELD 1979, WITTMANN & PILSL 1997). Im nördlich an das Untersuchungsgebiet angrenzenden unteren Ennstal tritt die Art zerstreut auf (BRADER & ESSL 1994, STEINWENDTNER 1995), einen Fundort von einem Felsabbruch nördlich von der Haltestelle Kūpfern bei Weyer bringen HOHLA et al. (2002).

***Solanum lycopersicum* L. (Tomate)**

- Ruderalflur neben der Haltestelle Aschach der Steyrtalbahn/Aschach a. d. Steyr (1990; 7951/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur auf Misthaufen in der Ortschaft Graben/Aschach a. d. Steyr (1991; 7951/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur auf Misthaufen bei Gehöft 100 m südlich von der Windhagersiedlung/Grünburg (1994; 8051/1). Wenige Pflanzen, adventiv.
- Ruderalflur auf Misthaufen im Brettertal 500 m nordwestlich vom Sauzahn/Laussa (2003; 8052/4). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur am linken Steyrufer flussaufwärts der Mündung des Schmiedleitenbaches/Leonstein (1993; 8051/3). Etwa 10 Pflanzen, adventiv.
- Ruderalflur auf Misthaufen 200 m westlich von der Seebachbrücke in Jaidhaus/Molln (1999; 8152/3). Drei Pflanzen, adventiv.
- Ruderalflur auf Misthaufen 200 m nordnordöstlich von der Mollner Steyrbrücke (1999; 8151/1). Einige Dtzd. Pflanzen, adventiv.

Die Tomate kommt in den Enns- und Steyrtaler Voralpen selten und unbeständig v.a. auf Misthaufen auf. Sie profitiert an diesen Standorten vom Diasporennachschub und den nährstoffreichen Standortverhältnissen. Zudem sind Misthaufen durch die bei der Verrottung entstehende Wärme thermisch besonders begünstigt.

***Spiranthes spiralis* (L.) CHEVALL (Herbst-Drehähre)**

- S-exponierte Magerweide ca. 200 m nördlich vom Lichtenbauer ca. 2,8 km nordwestlich von Steinbach a. Ziehhberg (2003; 8050/3). Zwei blühende Pflanzen (Pürstinger schriftl. Mitteilung).

Nach sehr starken Bestandesrückgängen in den letzten Jahrzehnten gehört die Herbst-

Drehähre heute zu den seltensten Orchideenarten Oberösterreichs (STEINWENDTNER 1981). Sie gilt daher als vom unmittelbaren Aussterben bedroht (STRAUCH 1997). Einen weiteren Fundort aus Micheldorf bringen ESSL et al. (2001a).

***Syringa vulgaris* L. (Flieder)**

- Trockengebüsch am linken Ennsufer 100 m nördlich von der Ennsbrücke Ternberg (1999; 8052/3). Ein Strauch, synanthrop. Dieser Bestand ist durch die Vegetationsaufnahme 1 in ESSL (2002d) erfaßt.
- Felsgebüsch 50 m westlich von der Burgruine Losenstein (1998; 8052/4). Ein großer Strauch, synanthrop.

Verwilderungen des Flieders in Oberösterreich sind bislang erst selten beobachtet worden (HOHLA et al. 2000, ESSL 2003). Im Bundesland Salzburg tritt der Flieder in wärmebegünstigten Felswänden tiefer Lagen neuerdings ebenfalls lokal verwildert auf (WITTMANN & PILSL 1997). In thermophilen Felsgebüschchen, wie an den beiden hier mitgeteilten Fundorten, ist der Flieder in Teilen Mitteleuropa schon als Agriophyt, also in naturnaher Vegetation eingebürgert, zu betrachten (LOHMEYER & SUKOPP 1992).

***Tanacetum parthenium* (L.) C. H. SCHULTZ (Mutterkamille)**

- Ruderalflur in Kiesgrube 200 m nordöstlich vom Gehöft Aigner 2 km nördlich von Ternberg (1991; 8052/1). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur bei Mündung des Laussabaches in die Enns/Losenstein (2003; 8052/4). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Straßenrand neben dem Laussabach 300 m vor der Mündung in die Enns/Losenstein (2003; 8052/4). Einige Pflanzen, synanthrop.
- Ruderalflur im Ortskern von Laussa (1994; 8052/2). Wenige Pflanzen, synanthrop.
- Schotterbank an der Mündung des Neustiftbaches in den Ennsstausee 900 m nordwestlich von der Ortskirche Großraming (2003; 8153/1). Eine Pflanze, adventiv.
- Straßenrand in Siedlung am linken Ennsufer 800 m westlich vom Bahnhof Großraming (2002; 8153/1). Eine Pflanze, adventiv.
- Kiesbank am linken Ufer der Steyr 200 m südlich von der Mündung des Feuerbaches/Grünburg (1995; 7952/2). Einige Pflanzen, adventiv.
- Ruderalflur am linken Steyrufer flussaufwärts der Mündung des Schmiedleitenbaches/Leonstein (1993; 8051/3). Eine Pflanze, adventiv.
- Ruderalflur in Kiesgrube 200 m nordöstlich vom Gehöft Aigner 2 km nördlich von Ternberg (1990; 8052/1). Wenige Pflanzen, adventiv.

In den Enns- und Steyrtaler Voralpen kommt die häufig als Zierpflanze kultivierte Mutterkamille gelegentlich verwildert vor. Vorkommen im Nahbereich von Gärten, in denen die Art häufig kultiviert wird, bestehen dabei z.T. über mehrere Jahre. Zahlreiche weitere Verwilderungen aus dem oberösterreichischen Alpenvorland bringt ESSL (2004).

***Trifolium ochroleucon* HUDS. (Blaßgelber Klee)**

- Extensivweide 300 m nördlich vom Gehöft Rameishof 2 km südöstlich von Ternberg (2002; 8052/3). Mäßig großer Bestand.

Der Blaugelbe Klee kommt in den östlichen oberösterreichischen Kalkvoralpen selten vor. Einige weitere Fundorte aus dem Mollner Becken und dem mittleren Steyrtal bringen ESSL (1998b) und ESSL et al. (2001a), einen Fundort aus dem Ennstal nennt ESSL (in Vorbereitung). In extensiv beweideten Magerweiden des Sonnberges in Laussa wurde der Blaugelbe Klee mehrfach nachgewiesen (GRASS et al. 1998). Lokal, wie im Stoderthal, kann *Trifolium ochroleucon* hingegen auch häufiger auftreten, wie die zahlreichen Angaben von STÖHR (2002) aus Vorderstoder belegen.

***Veronica teucrium* L. (Groß-Ehrenpreis)**

- Halbtrockenrasen neben der Steyrtal-Bundesstraße 1,5 km südsüdwestlich von der Haunoldmühle/Grünburg (1999; 8051/4). Kleiner Bestand.

Als wärmeliebende Saumart kommt der Groß-Ehrenpreis in den Voralpen nur in den großen Flusstälern vor. Weitere Angaben aus dem Mollner Becken und dem oberen Kremstal bringen ESSL et al. (2001a).

***Viola tricolor* L. ssp. *tricolor* (Wiesen-Wild-Stiefmütterchen)**

- Trockene Ruderalfluren über Schotter am Bahnhof Klaus (2002; 8150/4). Mäßig großer Bestand.

Viola tricolor tritt in den oberösterreichischen Alpen nur selten auf. Generell hat die Sippe in Oberösterreich einen Verbreitungsschwerpunkt über Geleisschotter der Bahnanlagen (HOHLA et al. 1998, 2002).

Zusammenfassung

In dieser Arbeit werden von 63 bemerkenswerten Arten neue Fundorte aus den Ennstaler Flysch- und Kalkvoralpen sowie dem mittleren Enns- und Steyrtal vorgestellt. Die Funde werden unter Beiziehung der relevanten Literatur diskutiert, besonders wird auf die regionale Verbreitung eingegangen.

Viele der behandelten Sippen sind Arten von Ruderal- und Segetalstandorten (*Achillea filipendulina*, *Alchemilla mollis*, *Amaranthus albus*, *Cerastium tomentosum*, *Cucurbita pepo*, *Linum usitatissimum*, *Malva moschata*, *Oenothera glazioviana*, *Phalaris canariensis*, *Puccinellia distans*, *Rudbeckia hirta*, *R. laciniata*, *Solanum lycopersicum*, *Tanacetum parthenium*, *Viola tricolor* ssp. *tricolor*) und von Magerwiesen und Halbtrockenrasen (*Arnica montana*, *Bothriochloa ischaemum*, *Bupleurum falcatum*, *Carex tomentosa*, *Cirsium pannonicum*, *Cruciata glabra*, *Gentiana cruciata*, *Herminium monorchis*, *Hypochoeris maculata*, *Inula salicina*, *Ophrys insectifera*, *Orchis morio*, *O. tridactylites*, *O. ustulata* ssp. *ustulata*, *Pseudorchis albida*, *Saxifraga tridactylites*, *Scorzonera humilis*, *Sedum hispanicum*, *S. rupestre*, *S. telephium*, *Selaginella helvetica*, *Trifolium ochroleucon*, *Veronica teucrium*). Weiters wurden Arten von Feuchtstandorten (*Alopecurus aequalis*, *Cyperus fuscus*, *Eleocharis austriaca*, *Epipactis palustris*, *Mimulus guttatus*, *Rumex hydrolapathum*), von Wäldern und Gebüsch (*Cephalanthera rubra*, *Hesperis matronalis*, *Physalis alkekengi*, *Rosa multiflora*, *Syringa vulgaris*), von Säumen und Staudenfluren (*Dianthus barbatus*, *Iris germanica* agg., *Lathyrus laevigatus* ssp. *occidentalis*, *Melissa officinalis*), und von Fels-, Schutt- und Mauerstandorten (*Erysimum sylvestre*, *Galeopsis angustifolia*, *Melica ciliata*, *Phedimus spurius*, *Pseudofumaria lutea*, *Saxifraga mutata*) berücksichtigt. Von zwei in den höheren Teilen der Nordalpen weiter verbreiteten Arten werden tief gelegene Fundorte aus den Kalkvoralpen mitgeteilt (*Aster alpinus*, *Crepis pyrenaica*).

Der Fund von *Achillea filipendulina* stellt den zweiten Nachweis dieses Neophyten für Oberösterreich dar. Von den in Oberösterreich vom Aussterben bedrohten Arten *Hypochoeris maculata* und *Spiranthes spiralis* wird je ein Fundort mitgeteilt. Von mehreren weiteren in Oberösterreich stark gefährdeten Arten (*Bupleurum falcatum*, *Orchis morio*, *O. tridentata*) werden neue Vorkommen vorgestellt.

Danksagung

Für die Mitteilung von Funden möchte ich J. Blumenschein (St. Ulrich bei Steyr), E. Brandner (Steyr), H. Fiereder (Enns), Univ.-Ass. Dr. P. Fuchs (Wien), Dr. E. Hauser (Wolfers), Mag. K. Hülber (Wien), Mag. C. Justin (Baden), Mag. C. Ott (Wien), Dr. P. Schönswetter (Wien), Mag. R. Steinwendtner (Kleinraming), Dr. A. Tribsch (Wien und Oslo), Mag. B. Turner (Wien) und Mag. W. Weißmair (Wolfers) herzlich danken. Besonderer Dank für die Überlassung zahlreicher Fundortsangaben von Orchideen gilt A. Pürstinger (Kirchdorf a. d. Krems). Für die Erlaubnis zur Einsichtnahme in das Herbarium und die Florenkartei des Biologiezentrums Linz sei G. Brandstätter (Altenberg bei Linz) und Univ.-Doz. Dr. F. Speta (Linz) gedankt. Für die Erlaubnis der Veröffentlichung von im Zuge der Biotopkartierung der Marktgemeinde Molln erbrachten Funden sei Mag. G. Dorninger (Kirchdorf a. d. Krems) herzlich gedankt. M. Strauch (Leonding) ermöglichte die Einsichtnahme in unveröffentlichte Berichte, die vom Land Oberösterreich, Abteilung Naturschutz, beauftragt worden waren.

Literatur

- ADLER W., OSWALD K. & FISCHER R. (1994): Exkursionsflora von Österreich. — E. Ulmer Verlag (Stuttgart und Wien), 1.180 pp.
- ADOLPHI K. (1995): Neophytische Kultur- und Anbaupflanzen als Kulturflüchtlinge des Rheinlandes. — *Nardus* 1, 272 pp.
- ANONYMUS (2001): Oberösterreich hat viele Gesichter. Die Raumgliederung als Basis für die Leitbilder. — *Informativ* 2001/3: 10-12.
- AUMANN C. (1993): Die Flora von Windischgarsten und Umgebung (Oberösterreich). — *Stapfia* 30, 185 pp.
- BRADER M. & F. ESSL (1994): Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt der Schottergruben an der Unteren Enns. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 2: 3-63.
- EICHBERGER C. & C. ARMING (1997): Floristische Beiträge aus Salzburg. — *Mitt. Salzburger Ges. f. Landeskunde* 137: 435-448.
- EICHBERGER C. & C. ARMING (2002): Floristische Beiträge aus Salzburg, IV. — *Mitt. Salzburger Ges. f. Landeskunde* 142: 415-432.
- ESSL F. (1997): Die Vegetationsentwicklung auf neu geschaffenen Inseln an der Enns von 1993-96. — Unveröffentl. Studie im Auftrag des Otto-Koenig-Instituts Stanning, 48 pp.
- ESSL F. (1998a): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen oberösterreichischen Alpenvorland, Teil II. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 6: 107-126.
- ESSL F. (1998b): Vegetation, Vegetationsgeschichte und Landschaftswandel der Talweitung Jaidhaus bei Molln/Oberösterreich. — *Stapfia* 57, 265 pp.
- ESSL F. (1999): Floristische Beobachtungen aus Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich. — *Beitr. Naturk. Oberösterreichs* 7: 205-244.
- ESSL F. (2000): Botanische (Flora, Vegetation) und zoologische Aspekte (Heuschrecken, Reptilien) der Halbtrockenrasen am Westabfall des Kürnberger Waldes (Oberösterreich). — *Naturk. Jahrb. Stadt Linz* 45: 135-167.

- ESSL F. (2002a): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil II. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 321-338.
- ESSL F. (2002b): Seltene Gefäßpflanzenarten der Trockenvegetation des Unteren Enns- und Steyrtales. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 339-393.
- ESSL F. (2002c): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) der Halbtrockenrasen im Ostteil der Traun-Enns-Platte (Oberösterreich). — Naturk. Jahrb. Stadt Linz 48: 193-244.
- ESSL F. (2002d): Verbreitung und Gesellschaftsanschluss des Buchsbaumes (*Buxus sempervirens* L.) im oberösterreichischen Enns- und Steyrtal. — Verh. Zool.-Bot. Ges. Österreich 139: 75-95.
- ESSL F. (2004): Floristische Beobachtungen aus dem östlichen Oberösterreich und dem angrenzenden Niederösterreich, Teil III. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 13: 131-183.
- ESSL F. (in Vorbereitung): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) ausgewählter Halbtrockenrasen der Ennstaler Kalkvoralpen (Oberösterreich).
- ESSL F., EICHBERGER C., HÜLBER K., JUSTIN K., OTT C., PÜRSTINGER A., SCHNEEWEISS G., SCHÖNSWETTER P., STAUDINGER M., STÖHR O., TRIBSCH A. & B. TURNER (2001a): Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzenarten in den Mollner Kalkvoralpen, dem mittleren Steyrtal und dem oberen Kremstal (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: 449-476.
- ESSL F., HAUSER E. & J. EISNER (2001b): Die Entwicklung von Vegetation und Flora auf natürlichen und angelegten Inseln in der Enns (Oberösterreich). — Unveröffentl. Zwischenbericht im Auftrag der Ennskraft AG, 33 pp.
- ESSL F. & W. WEISSMAIR (2002): Flora, Vegetation und zoologische Untersuchungen (Heuschrecken und Reptilien) der Halbtrockenrasen am Südrand der Böhmisches Masse östlich von Linz (Oberösterreich). — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 267-320.
- GRASS V., KUTZENBERGER H. & B. MAIR (1993): Pilotprojekt Sonnberg – Laussa. Magerweiden im ökologischen Pflegeausgleich. Biotopkartierung Sonnberg West 1993. — Bericht im Auftrag der öö. Landesregierung.
- GRASS V., KUTZENBERGER H. & B. MAIR (1998): Pilotprojekt Magerweiden Laussa/Sonnberg. Monitoring-Programm 1993-97. — Bericht im Auftrag der öö. Landesregierung.
- HAUSER E. (2001): Die Vegetation des amphibischen und terrestrischen Bereichs. — In: WASSERMANN G.: Sedimentmanagement und Stauraumrevitalisierung. Schriftenreihe der Forschung im Verbund 67: 35-50.
- HAUSER E. (2002): Die Gefäßpflanzen der drei Enns-Stauräume unterhalb von Steyr (Ober- und Niederösterreich). — Naturk. Jahrb. Stadt Linz 48: 245-301.
- HEGI G. (Begr.) (1975-79): Illustrierte Flora von Mitteleuropa. — Bd. III, Teil 1, 2. neubearbeitete Auflage, P. Parey Verlag (Hamburg).
- HÖDL C. (1877): Beiträge zur Erforschung der Flora von Stadt Steyr und Umgebung. — 8. Jahresber. Vereins Naturk. Oesterr. ob der Enns: 1-17.
- HOHLA M. (2000): Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 251-307.
- HOHLA M. (2001): *Dittrichia graveolens* (L.) GREUTER, *Juncus ensifolius* WIKSTR. und *Ranunculus penicillatus* (DUMORT.) Bab. neu für Österreich und weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und des angrenzenden Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 10: 275-353.
- HOHLA M. (2002): *Agrostis scabra* WILLD., neu für Oberösterreich sowie weitere Beiträge zur Kenntnis der Flora des Innviertels und Niederbayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 465-505.
- HOHLA M. (2003): "Plants on the road" – neue Pflanzen begleiten unsere Straßen. — Öko-L 25/2: 11-18.

- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (1998): Floristisches von den Bahnanlagen in Oberösterreich. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 6: 139-301.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2000): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 9: 191-250.
- HOHLA M., KLEESADL G. & H. MELZER (2002): Neues zur Flora der oberösterreichischen Bahnanlagen – mit Einbeziehung einiger grenznaher Bahnhöfe Bayerns – Fortsetzung. — Beitr. Naturk. Oberösterreich 2, Blatt 22.
- HÖRANDL E. (1989): Die Flora von Hinterstoder mit Einschluß der Prielgruppe (Oberösterreich). — Stapfia 19, 156 pp.
- JANCHEN E. (1977): Flora von Wien, Niederösterreich und Nordburgenland. — Verein für Landeskunde von Niederösterreich und Wien, 2. Aufl., 757 pp.
- KOHL H. (1960a): Naturräumliche Gliederung II. Haupteinheiten und Typen. Karte in Maßstab 1:500.000. — In: INSTITUT FÜR LANDESKUNDE IN OBERÖSTERREICH (Hrsg.): Atlas von Oberösterreich 2, Blatt 22.
- KOHL H. (1960b): Naturräumliche Gliederung I (Großeinheiten) und II (Haupteinheiten und Typen). — In: INSTITUT FÜR LANDESKUNDE IN OBERÖSTERREICH (Hrsg.): Atlas von Oberösterreich. Erläuterungsband zur zweiten Lieferung, pp. 7-32.
- LOHMEYER W. & H. SUKOPP (1992): Agriophyten in der Vegetation Mitteleuropas. Schr.-R. f. Vegetationskde. 19, 185 pp.
- MELZER H. (1987): Neues zur Flora von Steiermark, XXIX. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 117: 89-104.
- MELZER H. & E. BREGANT (1994): Bemerkenswerte Funde von Gefäßpflanzen in der Steiermark II. — Mitt. naturwiss. Ver. Steiermark 124: 135-149.
- NIKL FELD H. (1978): Grundfeldschlüssel zur Kartierung der Flora Mitteleuropas, südlicher Teil. — Typoskript, Wien, 8 pp.
- NIKL FELD H. (1979): Vegetationsmuster und Arealtypen der montanen Trockenflora in den nordöstlichen Kalkalpen. — Stapfia 4 (Linz), 227 pp.
- OBBERDORFER E. (2001): Pflanzensoziologische Exkursionsflora. 8. Auflage. — Ulmer Verlag (Stuttgart), 1.051 pp.
- PEHERSDORFER A. (1907): Die Orchideen des Bezirks Steyr in Oberösterreich und seiner Umgebung. — Deutsche Botanische Monatsschrift 21/3: 143-146.
- PILS G. (1994): Die Wiesen Oberösterreichs. — Forschungsinstitut für Umweltinformatik (Linz), 355 pp.
- PILS G. (1999): Die Pflanzenwelt Oberösterreich. Naturräumliche Grundlagen, menschlicher Einfluß, Exkursionsvorschläge. — Ennsthaler Verlag (Steyr), 304 pp.
- PILSL P., WITTMANN H. & G. NOWOTNY (2002): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg III. — Linzer biol. Beitr. 34/1: 5-165.
- ROSTANSKI K. & W. FORSTNER (1982): Die Gattung *Oenothera* (Onagraceae) in Österreich. — Phytion 22/1: 87-113.
- STEINWENDTNER R. (1981): Die Verbreitung der Orchidaceen in Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. 13/2: 155-229.
- STEINWENDTNER R. (1995): Die Flora von Steyr mit dem Damberg. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 3: 3-146.
- STÖHR O. (2002): Floristisches aus der Gemeinde Vorderstoder. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 11: 411-459.
- STÖHR O., SCHRÖCK C. & W. STROBL (2002): Beiträge zur Flora der Bundesländer Salzburg und Oberösterreich. — Linzer biol. Beitr. 34/2: 1393-1505.
- STRAUCH M. (1992): Die Flora im unteren Trauntal (Oberösterreich). — In: Die Traun – Fluß ohne Wiederkehr, Beitragsband zur Ausstellung des ö. Landesmuseums Linz: 277-331.

- STRAUCH M. (Hrsg.) (1997): Rote Liste gefährdeter Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs und Liste der einheimischen Farn- und Blütenpflanzen Oberösterreichs. — Beitr. Naturk. Oberösterreichs 5: 3-63.
- WALTER J., ESSL F., NIKLFELD H. & M.A. FISCHER (2002): Gefäßpflanzen. — In: ESSL F. & RABITSCH W. (Hrsg.): Neobiota in Österreich, Umweltbundesamt, pp. 46-173.
- WITTMANN H. & P. PILSL (1997): Beiträge zur Flora des Bundeslandes Salzburg II. — Linzer biol. Beitr. 29/1: 385-506.

Anschrift des Verfassers: Dr. Franz ESSL
Stallbach 7, A-4484 Kronstorf, Austria
franz.essl@umweltbundesamt.at

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Beiträge zur Naturkunde Oberösterreichs](#)

Jahr/Year: 2004

Band/Volume: [0013](#)

Autor(en)/Author(s): Essl Franz

Artikel/Article: [Funde bemerkenswerter Gefäßpflanzen in den Enns- und Steyrtaler Kalk- und Flyschvorpalen \(Oberösterreich\). 101-130](#)